

Sie sind der Ansicht, daß die Cellulose als chemisches Individuum nur bei 125° existenzfähig ist, und heben hervor, daß bei dieser Temperatur alle von ihnen untersuchten Cellulosen die gleiche empirische Zusammensetzung $(C_6H_{10}O_5)_n$ aufwiesen.

Demgegenüber mag jedoch der Hinweis genügen, daß z. B. auch alle Formen des Natriumsulfats bei dieser Temperatur in N_2SO_4 übergehen, daß diese Tatsache aber selbstverständlich die Existenz wohldefinierter Krystall-Hydrate unberührt läßt.

Die Hydrate der Cellulosen und deren Abkömmlinge, die zwischen 0° und 50° existenzfähig sind, stellen aber ebenfalls definierte und gut charakterisierte Verbindungen dar.

Es läßt sich im allgemeinen kein triftiger Grund dafür ins Feld führen, daß wir bei der Cellulose darauf verzichten sollten, die einzelnen Phasen der Hydratation durch eine exakte Bezeichnung wiederzugeben, und unbestimmte Ausdrücke wie »hygroskopische Feuchtigkeit« vorziehen, die den Anschein erwecken könnten, als hätten wir es hier mit Erscheinungen zu tun, die durch eine ganz andere Gruppe von Wirkungen und Ursachen hervorgerufen werden.

London, New Court.

Berichtigungen.

Jahrg. 43, Heft 13, S. 2273, 100 mm v. o. lies: »Siliciumdioxid« statt »Silicium«.
 » 43, » 17, » 3385, 31 mm v. o. streiche: MK = 45.63.
 » 43, » 17, » 3385, 94 » » » » MK = 53.76.
